

In der Senatssitzung am 3. Februar 2026 beschlossene Fassung

Der Senator für Finanzen

27.01.2026

Vorlage für die Sitzung des Senats am 03.02.2026

„Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II (KInvFG II)

hier: Abschlussbericht“

A. Problem

Der Senat hat am 6. Februar 2018 im Rahmen der Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes II (KInvFG II) im Land Bremen die Projektlisten mit den hieraus zu finanzierenden Maßnahmen der beiden Städte Bremen und Bremerhaven beschlossen.

Alle im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungs-Programms II (KInvFG II) umgesetzten Projekte sind inzwischen komplett abgeschlossen und gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen abgerechnet, so dass hiermit der Abschlussbericht vorgelegt werden kann.

B. Lösung

Gemäß der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund vom 20. Oktober 2017 konnten die auf Bremen entfallenden Programmmittel in Höhe von insgesamt 47,15 Mio. € (davon 42,43 Mio. € Bundesmittel) ausschließlich zur Verbesserung der Schulinfrastruktur eingesetzt werden.

Der Senat hat sich – wie im Programmteil KInvFG I – auch im Programmteil KInvFG II auf eine 80%-20%-Aufteilung zwischen den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven festgelegt. Beide Kommunen haben daraufhin entsprechende Schulprojektlisten zur Verwendung der ihnen zugewiesenen Mittelvolumina zur Beschlussfassung vorgelegt.

Gegenüber den ursprünglich vom Senat beschlossenen Projektlisten für Bremen und Bremerhaven haben sich im Zeitverlauf immer wieder Anpassungsnotwendigkeiten ergeben, die im Wesentlichen aus der Tatsache resultierten, dass Projekte absehbar nicht im Förderzeitraum vollumfänglich fertig gestellt werden konnten. Die anteiligen Mittelvolumina für die Städte Bremen und Bremerhaven blieben bei den dann vom Senat jeweils beschlossenen Anpassungen im Projektportfolio jedoch stets unverändert.

Letztendlich konnten im Rahmen des KInvFG II insgesamt 49 Projekte (davon 21 in der Stadtgemeinde Bremen und 28 in der Stadtgemeinde Bremerhaven) gemäß den im Gesetz und der Verwaltungsvereinbarung festgeschriebenen Vorgaben zum Förderzeitraum umgesetzt werden. Hierfür standen in der Stadtgemeinde Bremen insgesamt 37,72 Mio. € (davon 33,95 Mio. € Bundesmittel) und in der Stadtgemeinde Bremerhaven insgesamt 9,43 Mio. € (davon 8,49 Mio. € Bundesmittel) zur Verfügung. Der Anteil der Stadtgemeinde Bremen betrug damit 80% und der Anteil der Stadtgemeinde Bremerhaven 20%. Die verfügbaren Bundes- und Landesmittel wurden vollständig verausgabt.

Die Vorgaben des Bundes gemäß KInvFG § 11 (2) und § 4 der Verwaltungsvereinbarung zum KInvFG II, die Mittel ausschließlich in finanzschwachen Stadtteilen einzusetzen, wurden ebenfalls vollumfänglich erfüllt. Hierzu wurden im Vorfeld mit dem Bundesministerium der Finanzen die zugrunde gelegten Kriterien zur Einordnung eines Stadtteils als ‚finanzschwach‘ abgestimmt.

Die nachfolgende **Tabelle 1** beinhaltet alle im Rahmen des KInvFG II durchgeführten Projekte der Stadtgemeinde Bremen mit dem jeweils aufgewendeten Mittelvolumen und dem Stadtteil, dem das Projekt örtlich zugeordnet wird.

Tabelle 1**Projektliste KInvFG II der Stadtgemeinde Bremen**

Nr.	Projekt	Mittelvolumen (in T€)	Stadtteil
1.	Schulzentrum Rübekamp	1.134,00	Walle
2.	Schulzentrum Neustadt	1.061,43	Neustadt
3.	Oberschule Sebaldsbrück	3.244,24	Hemelingen
4.	Gerhard-Rohlfs Oberschule (Sanitär)	165,84	Vegesack
5.	Gymnasium Hamburger Straße (Sanitär)	709,08	Östliche Vorstadt
6.	Gymnasium Vegesack (Sanitär)	504,91	Vegesack
7.	Schule am Weidedamm (Sanitär)	86,71	Findorff
8.	Schule Arbergen (Sanitär)	147,45	Arbergen
9.	Schule Mahndorf (Sanitär)	144,46	Mahndorf
10.	Schule Osterholz (Sanitär)	177,01	Osterholz
11.	Schulzentrum Sek II Vegesack (Sanitär)	68,28	Vegesack
12.	Gymnasium Hamburger Straße (Fenster)	820,20	Östliche Vorstadt
13.	Schule Hammersbeck (Fenster)	350,00	Hammersbeck
14.	Grundschule Rechtenflether Straße	4.967,00	Woltmershausen
15.	Grundschule Alfred-Faust-Straße	3.969,53	Kattenturm
16.	Schule Landskronastraße	2.980,00	Burglesum
17.	Grundschule Alt-Aumund	7.500,00	Vegesack
18.	Allg. Berufsschule Theodor-Billroth-Str.	1.282,63	Obervieland
19.	Albert-Einstein-Oberschule	503,64	Osterholz
20.	Gerhard-Rohlfs Oberschule (NW-Fachräume)	1.300,00	Vegesack
21.	Förderzentrum Paul-Goldschmidt-Schule	6.600,00	Burglesum
		SUMME:	37.716,40

Projektbeschreibungen Stadtgemeinde Bremen**1.) Schulzentrum Rübekamp (1.134 T€):**

Sanierung der Lehrküche (Raum 214); Austausch der vorhandenen Kücheneinbauten sowie Erneuerung der Oberflächenbeläge, haustechnischen Installationen und Anpassung der Lüftungsanlage an die aktuellen Anforderungen.

2.) Schulzentrum Neustadt (1.061,43 T€):

Die Schulaula ist jetzt über einen Aufzug, der in einer Erweiterung des vorhandenen Treppenhauses untergebracht wurde, barrierefrei erreichbar. Es wurde eine vorhandene WC-Anlage behindertengerecht umgebaut. Im Block C wurde im 2. Obergeschoss (hiernach OG) eine neue WC-Anlage realisiert. Dafür wurde ein vorhandener Klassenraum umgebaut und mit 10 WC-Einheiten für Mädchen und 2 für Jungen hergestellt. Die daraus resultierende neue Flursituation erleichtert

die Erreichbarkeit der Räume. Ferner wurden abgängige WC-Anlagen im Block C im Erdgeschoss (hiernach EG) in ein Kunslager umgebaut. Die geltenden Energiestandards wurden erreicht.

3.) Oberschule Sebaldsbrück (3.244,24 T€):

Das Gebäude der Turnhalle blieb strukturell im Wesentlichen erhalten. Das Raumkonzept wurde lediglich durch ein neu eingeplantes Behinderten-WC mit Pflegebad, einen Schiedsrichterraum, ein Lager und einen Technikraum ergänzt. Der Mehrzweckraum (Clubraum) wurde verlagert. Der Besuchereingang und das Besucher-WC entfallen. Die Fläche des Mehrzweckraums wurde für das neue Behinderten-WC mit Pflegebad, den Technik- und den neuen Hausanschlussraum verwendet. Der Notstrom-/Akkuraum blieb als Sibel-Raum (Sicherheitsbeleuchtungsanlagen) für Piktogramme bestehen. Die Lehrerumkleide wurde in Damen und Herren getrennt und erhielt ein Unisex-Lehrer-WC. Der Unisex-Duschraum blieb bestehen. Der Putzmittelraum (PuMi) wurde vergrößert. Der Schiedsrichterraum ist auf der Fläche des bestehenden Besuchereingangs mit den Besucher-WCs errichtet worden und verfügt über ein Fenster zur Turnhalle. Das südliche Verbindungsgebäude zwischen Turnhalle und Schulgebäude wurde ca. 2,85 Meter zu einer bestehenden Teilwand zurückgebaut (Hausmeister Abst./Werkstatt). Der Rückbau ist in Abstimmung mit dem Brandschutzgutachter erfolgt. Ein komplett neues Dachtragwerk mit Holzbinderkonstruktion inkl. Dachaufbau für die Turnhalle ermöglicht eine lichte Hallenhöhe von +7,00 m über Fertigfußboden (vorher +5,40 m). Die Flachdächer der Nebengebäude sowie die Hallenvorhänge wurden erneuert. Des Weiteren wurden die Sanitär- und Duschenbereiche umgestaltet und an den aktuellen Bedarf angepasst. Die Umkleide, Sanitärraum und Duschräume erhielten eine neue Lüftungsanlage. Das gesamte Gebäude erhielt eine neue Fassade.

4.) Gerhard-Rohlfs-Oberschule (165,84 T€):

Die Mädchen- und Jungen-Pausen-WCs im Kellergeschoss wurden in der Raumaufteilung beibehalten. Es wurde ein Ausgussbecken mit Warmwasserbereitung für die Reinigungskräfte in Raum 1.3 installiert. Ferner wurden die 19 Stand-WC-Anlagen neu in wandhängender Ausführung mit Unterputzspülkästen ebenso wie die 10 Urinal-Anlagen in Leichtbauweise errichtet.

5.) Gymnasium Hamburger Straße (709,08 T€):

Aufgrund der abgängigen WC-Anlagen im Haupt- und Nebengebäude des Gymnasiums an der Hamburger Str. wurde eine Sanierung umgesetzt. Sämtliche sanitären Objekte wurden demontiert, fachgerecht entsorgt und durch neue Anlagen ersetzt. Im Zuge der Sanierung wurden zudem die veralteten Schalter und Leitungen entfernt sowie zum Teil Heizkörper einschl. Leitungen auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Arbeiten umfassten u. a. umfangreiche Leistungen in den Bereichen Abbruch, Putz, Mauerwerk, Fliesen, Trockenbau sowie Malerarbeiten im Innenbereich.

6.) Gymnasium Vegesack (504,91 T€):

Die Instandsetzung der sanierungsbedürftigen Sanitäranlagen wurde im Hauptgebäude in 2 Bauabschnitten umgesetzt. In diesem Zuge mussten die Abwasserfallstränge der einzelnen Sanitärräume mit saniert werden. Die Kaltwasserzuleitung im gesamten Gebäude inkl. Filter wurde neu installiert. Die 21 an den Klassen angrenzenden WC-Anlagen wurden als Unisex-toiletten ausgeführt. Da die Anzahl der Lehrer-WC nicht ausreichend war, wurden im 1.OG in Raum 6.2 ein weiteres Lehrer-WC mit 1 Doppelwaschtisch im Vorraum und 3 Urinal-Anlagen sowie 2 WC-Anlagen im Hauptraum umgesetzt. Im 1.OG wurden in Raum 4 und 4.1 ein Lehrerinnen-WC mit 1 Doppelwaschtisch im Vorraum und 5 WC-Anlagen im Hauptraum installiert. Das Mädchen- und Jungen-Pausen WC im Erdgeschoss wurde saniert.

7.) Schule am Weidedamm (86,71 T€):

Die WC-Anlage im EG im Altbautrakt wurde komplett erneuert inkl. Demontage, Entsorgung und Erneuerung der Trennwände, der Wandfliesen, der Decken und des Estrichs einschließlich der Bodenfliesen, der Sanitärobjekte und Installationsleitungen sowie der Heizkörper und Elektroinstallationen.

8.) Schule Arbergen (147,45 T€):

Bei den 60 Jahre alten WC-Anlagen wurden sämtliche Sanitärobjekte demontiert, entsorgt und erneuert. Durch kleine Raumänderungen konnten ein zusätzlicher Putzmittelraum, ein Behinderten-WC mit Dusche sowie ein Klassen-WC realisiert werden. Gleichzeitig wurden die alten Beleuchtungskörper und Leitungen demontiert und auf den neuesten technischen Stand gebracht.

9.) Schule Mahndorf (144,46 T€):

Bei den 40 Jahre alten WC-Anlagen wurden sämtliche Objekte demontiert, entsorgt durch neue ersetzt. Die Anzahl der Waschplätze wurde jeweils von bislang 2 auf nun 3 erhöht. Das Behinderten-WC wurde mit höhenverstellbarem WC und Waschtisch ausgestattet. Außerdem wurde die Beleuchtung in den WC-Anlagen auf den neuesten Stand gebracht.

10.) Schule Osterholz (177,01 T€):

Die rund 60 Jahre alten WC-Anlagen wurden aufgrund ihres schlechten hygienischen und baulichen Zustands umfassend saniert. Sämtliche sanitären Objekte wurden demontiert, fachgerecht entsorgt und durch neue Anlagen ersetzt. Im Zuge der Sanierung wurden zudem die veralteten Beleuchtungskörper, Schalter und Leitungen entfernt und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Arbeiten umfassten umfangreiche Leistungen in den Bereichen Abbruch, Putz, Mauerwerk, Fliesen, Trockenbau sowie Malerarbeiten im Innenbereich. Ein Behinderten-WC war im Neubau bereits vorhanden und wurde daher in dieser Kostenberechnung nicht berücksichtigt. Die Urinale im Jungen-WC (Raum 32) entfielen gemäß vorheriger Abstimmung. In den "gefangenen" Räumen (Raum, der nur durch einen anderen Raum betreten werden kann) der WC-Anlagen 34, 35 und 37 wurde eine WC-Raumlüftung mit Präsenzmeldern installiert. Die Auslegung der WC-Anzahl gemäß AMEV (Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlich und kommunal Verwaltung) ergab, dass die Ausstattung für die 280 Schüler ausreichend dimensioniert ist.

11.) Schulzentrum Sek. II Vegesack (68,28 T€):

Das Mädchen-Pausen-WC im Erdgeschoss wurde in der bisherigen Raumaufteilung zum größten Teil beibehalten. Lediglich eine WC-Anlage wurde weniger installiert, da ansonsten die baulich vorgeschriebenen Einbaumaße nicht eingehalten werden konnten. Die restlichen Stand-WC-Anlagen wurden neu, in wandhängender Ausführung mit Unterputzspülkästen in Leichtbau-Bauweise installiert.

12.) Gymnasium Hamburger Straße (820,2 T€):

Die Fenstersanierung an den Gebäuden G1075 (Hauptgebäude), G1077 (Zwischenbau) und G2771 (Seitenflügel) der Schule wurde unter Berücksichtigung

denkmalpflegerischer Vorgaben erfolgreich abgeschlossen, wobei marode Fenster durch neue Holz- bzw. Holz-Alu-Konstruktionen ersetzt, erhaltenswerte Fenster instandgesetzt und gestrichen, asbesthaltige Elemente fachgerecht entfernt sowie die bereits sanierten Bereiche überprüft und aufgearbeitet wurden.

13.) Schule Hammersbeck (350 T€):

Im Rahmen der erforderlichen Sanierungsmaßnahme wurden die abgängigen Schwingflügelfenster durch neue Fenster mit Dreh-/Kippflügeln ersetzt. Zur Verbesserung des Raumklimas und des sommerlichen Wärmeschutzes erhielten die Klassenräume mit Ost- und Südostausrichtung zusätzlich einen Wärme- und Sonnenschutz. Die Anforderungen der Arbeitsstättenrichtlinie (ASR) hinsichtlich der Mindestsichtverbindung nach außen sowie des Mindestlüftungsquerschnitts wurden dabei eingehalten.

14.) Grundschule Rechtenflether Straße (4.967 T€):

Umbau der Grundschule Rechtenflether Straße zur Ganztagschule. Ursprünglich war vorgesehen, die Maßnahme im Bestand umzusetzen, was sich aufgrund statischer Probleme als unwirtschaftlich erwies. Stattdessen wurde ein Neubau der Mensa mit Ganztagsräumen als Anbau an das bestehende Gebäude umgesetzt mit Erd- und Obergeschoss. Dieser beinhaltet neben der Mensa auch Räume für den Ganztagsbetrieb. Bisherige Räume im Kellergeschoss konnten in das Obergeschoss verlegt werden und entsprechen nun den Brandschutzbauvorschriften. Ein zweiter Rettungsweg befindet sich im angebundenen Treppenhaus. Die Maßnahme wurde im Passivhaus-Standard umgesetzt.

15.) Grundschule Alfred-Faust-Straße (3.969,53 T€):

Im Rahmen des Projekts wurde an der Grundschule Alfred-Faust-Straße 34 der Neubau einer Mensa in Modulbauweise einschließlich eines Verbindungsgangs zum bestehenden Schulgebäude realisiert. Grundlage der Maßnahme war die Machbarkeitsstudie „Schulmensa im Modulbau“, die im Dezember 2018 in überarbeiteter Form vorlag. Das Projekt basierte auf der Untersuchung modularer Mensabauten an vier Standorten, die im Auftrag von SKB im April 2018 begonnen wurde. Ein aktualisiertes Raumprogramm wurde durch die damalige Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) am 24.06.2019 bereitgestellt. Das ursprünglich entfallene barrierefreie WC wurde in der Planung dennoch berücksichtigt. Die

Entwurfsplanung wurde in enger Abstimmung mit der Schulleitung der Grundschule Alfred-Faust-Straße und der damaligen Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) abgestimmt.

16.) Grundschule Landskronastraße (2.980 T€):

Schaffung eines Mensaneubaus einschl. Küchentrakt. Voraussetzung für den geplanten Mensaneubau war eine umfangreiche Verlegung der Versorgungsleitungen, die sich im geplanten Baufeld befand. Dies zog eine Teil-Neugestaltung der Außenanlagen nach sich. Da sich der geplante Mensaneubau im Eingangsbereich zum Schulgelände befand, musste auch die Platzsituation im Eingangsbereich zwischen vorhandenem Bibliotheksgebäude und geplantem Mensaneubau neugestaltet werden. Im EG des denkmalgeschützten Bibliotheksgebäudes wurde ein neuer Hausanschlussraum für die gesamte Liegenschaft geschaffen (Folge der erforderlichen umfangreichen Verlegung der Versorgungsleitungen). In dieser Maßnahme wurde überdies eine Photovoltaikanlage beidseitig auf dem Laubengang errichtet, sowie Gründächer auf Mensaneubau und Küchentrakt umgesetzt.

17.) Grundschule Alt-Aumund (7.500 T€):

Umbau und Erweiterung der Grundschule Alt-Aumund um eine Mensa, Zubereitungsküche und vier zusätzliche Klassenräume. Der Schulstandort wurde vom offenen auf gebundenen Ganztagsumgestellt sowie um fehlende Räume ergänzt. Zu diesem Zweck wurde eine Erweiterung in Form eines Anbaus geplant, in dem eine Mensa, sowie Klassen- und Differenzierungsräume untergebracht wurden. Die geplanten Erweiterungsmaßnahmen waren verbunden mit einer Umorganisation des Bestandes, so dass auch im Bestand Umbaumaßnahmen wie die Herstellung der Barrierefreiheit durch Einbau einer Aufzugsanlage vorgenommen wurden. Eine Kapazitätserweiterung fand nicht statt. Die geplanten Erweiterungsmaßnahmen machten ferner eine umfangreiche Um- und Neugestaltung der Außenanlagen erforderlich. So wurde der Schulhof neu gestaltet sowie der Parkplatz umgestaltet. Zudem wurden die im Außengelände verlegten abgängigen Ver- und Entsorgungsleitungen größtenteils erneuert. Weiterhin war eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Neubaus Bestandteil des Auftrages sowie die

Sanierung der Wärmeversorgung – Umstellung auf eine Hybrid-Heizung mit Luftwasserwärmepumpe und Brennwertkessel.

18.) Allgemeine Berufsschule Theodor-Billroth-Straße (1.282,63 T€):

An der Allgemeinen Berufsschule Bremen wurde im Erdgeschoss des A-Trakts eine neue Lehrküche mit Ausgabebereich und angeschlossenem Restaurant eingerichtet. Ergänzend entstanden eine separate Spülküche, Sozialräume wie Damen- und Herrentoiletten sowie getrennte Umkleideräume und ein Technikraum für die Lüftungsanlage. Ein Arbeitsplatz innerhalb der Lehrküche wurde barrierefrei gestaltet. In enger Abstimmung mit dem Landesbehindertenbeauftragten wurde ein barrierefreier Zugang über eine Rampe von der Straßenseite realisiert. Zusätzlich entstand im Treppenhaus des A-Trakts ein barrierefreies WC. Alle im Rahmen des Umbaus neu eingebauten Türen zu Unterrichtsräumen wurden schwellenlos und mit einer lichten Öffnungsbreite von mindestens 90 cm ausgeführt. Im Untergeschoss wurden die ehemaligen Atelierräume zu zwei zusätzlichen Umkleideräumen für den Unterrichtsbereich der Gartenberufe umgebaut.

19.) Albert-Einstein-Oberschule (503,64 T€):

Sanierung der Naturwissenschaften (NW)-Fachräume an der Albert-Einstein-Oberschule. Im Zuge von Umbauarbeiten wurde in Folge eines früheren Wasserschadens ein großflächiger Schimmelbefall festgestellt. Daher war eine umfassende Kernsanierung des betroffenen Bereichs erforderlich. In diesem Zusammenhang konnten auch die Raumzuschnitte der NW-Fachräume, ehemals Halbgruppenräume, angepasst werden.

20.) Gerhard-Rohlfs-Oberschule (1.300 T€):

Neubau einer Verwaltung mit Sekretariat, Büroräumlichkeiten für die Schulleitung, eines Besprechungsraums sowie einer Lehrküche mit Unterrichtsraum. Die Umstrukturierung des Standortes erfolgte in mehreren Bauabschnitten. Durch den neu geschaffenen Verwaltungsbau wurde die beengte Situation der Verwaltung im westlichen Teil des Gebäudes A aufgelöst. Die dadurch freiwerdende Fläche wurde für die Erhöhung von Mahlzeitausgaben und die dadurch verbundene Erhöhung der Mensaessensplätze herangezogen. Im Zuge des Umbaus der Mensa ist an den Standort der damaligen Verwaltung der WC-Trakt der

Mensa umgezogen. Dadurch wurden die notwendigen Flächen für die Sozialräume des Mensapersonals geschaffen. Die Technikzentrale der neuen Verwaltung wurde auf dem Dach des G-Traktes errichtet. Hierfür wurde das bestehende Dach zu einem Warmdach ausgebaut. Im Rahmen der Umbaumaßnahmen wurde die Regenwasserhaltung neben der Mensa ertüchtigt.

21.) Förderzentrum Paul-Goldschmidt-Schule (6.600 T€):

Die Sanierung des Altbau II im Förderzentrum Paul-Goldschmidt-Schule beinhaltete eine umfassende Innenrenovierung mit strukturellen Anpassungen. Wesentliche Bestandteile waren der Umbau zur Schaffung zeitgemäßer Pflegeräume und barrierefreier WC-Anlagen. Bestehende Materiallager wurden zugunsten erweiterter Flurbereiche mit erhöhter Aufenthaltsqualität aufgelöst. Zudem erfolgte eine Schadstoffsanierung, die brandschutztechnische Erneuerung sowie die Modernisierung der technischen Gebäudeausrüstung in den Bereichen Elektro, Lüftung und Sanitär. Ziel war es, die räumliche und technische Ausstattung an die aktuellen Anforderungen des Förderzentrums anzupassen und langfristig zu verbessern.

Die nachfolgende **Tabelle 2** beinhaltet alle im Rahmen des KInvFG II durchgeföhrten Projekte der Stadtgemeinde Bremerhaven mit dem jeweils aufgewendeten Mittelvolumen und dem Stadtteil, dem das Projekt örtlich zugeordnet wird.

Tabelle 2**Projektliste KInvFG II der Stadtgemeinde Bremerhaven**

Nr.	Projekt	Mittelvolumen (in T€)	Stadtteil
1.	Allmersschule	57,26	Geestemünde
2.	Altwulsdorfer Schule	54,53	Wulsdorf
3.	Amerikanische Schule	250,00	Lehe
4.	Fichteschule	500,00	Wulsdorf
5.	Friedrich-Ebert-Schule	100,00	Leherheide
6.	Fritz-Husmann-Schule	196,61	Leherheide
7.	Fritz-Reuter-Schule	200,00	Geestemünde
8.	Gaußschulen I+II	200,00	Lehe
9.	Goetheschule	199,24	Mitte
10.	Karl-Marx-Schule	700,00	Leherheide
11.	Pestalozzischule	98,53	Mitte
12.	Anne-Frank-Schule	73,21	Weddewarden
13.	Heinrich-Heine-Schule	725,43	Leherheide
14.	Johann-Gutenberg-Schule	223,43	Leherheide
15.	Oberschule Geestemünde	136,84	Geestemünde
16.	Paula-Modersohn-Schule	530,80	Wulsdorf
17.	Schule Am Leher Markt	680,66	Lehe
18.	Schulzentrum Carl v. Ossietzky (NW-Räume)	163,51	Geestemünde
19.	Wilhelm-Raabe-Schule	400,00	Geestemünde
20.	Gymnasium Wienerstraße	181,09	Mitte
21.	Gymnasium Grazer Straße	90,61	Mitte
22.	Schulzentrum Carl v. Ossietzky (Fenster)	438,97	Geestemünde
23.	Schulzentrum Geschwister Scholl	300,00	Mitte
24.	Abendschule	1.500,00	Mitte
25.	Schulzentrum Carl v. Ossietzky (Innenraum)	434,12	Geestemünde
26.	Schulzentrum Carl v. Ossietzky (Innenraum II)	400,00	Geestemünde
27.	Werkstattschule	93,66	Geestemünde
28.	Schulzentrum Carl v. Ossietzky (Sportzentrum)	500,00	Geestemünde
SUMME:		9.428,50	

Projektbeschreibungen Stadtgemeinde Bremerhaven**1.) Allmersschule (57,26 T€):**

Innenraumsanierung: Diese umfasste Maler- und Bodenbelagsarbeiten in den Räumen R. 11, 13, 17, 21, 33, 36 sowie neue Fußböden und Anstrich der Wände.
Treppenhäuser Nord und Süd: Anstrich der Wände.

2.) Altwulsdorfer Schule (54,53 T€):

Sanierung und Umbau: Es wurde ein zweiter baulicher Flucht- und Rettungsweg am Verwaltungsgebäude geschaffen. Es wurden eine Stahltreppe mit entsprechenden Fundamenten sowie eine Eingangstür im OG erstellt.

3.) Amerikanische Schule (250 T€):

Austausch der Aluminiumfenster, Austausch des Aluminiumtreppenhausfassadenelements sowie Fassadendämmung als Wärmedämmverbundsystem mit Mineraldämmstoff, Dämmstärke 14cm und Wärmeleitgruppe (WLG) 035.

4.) Fichteschule (500 T€):

Fassaden- und Mauerwerksanierung: Energetische Sanierung der Fenster und von Teilen der Fassade auf Grundlage des Sanierungskonzeptes inkl. Gerüststellung und Architektenleistungen.

5.) Friedrich-Ebert-Schule (100 T€):

Akustik und Innenraumsanierung: Im 3. Stern (blauer Stern/Block 3) wurden mehrere WC-Anlagen saniert. Die WC-Anlagen wurden neu sortiert um ausreichend Fläche zu schaffen (EG: 1 Putzmittelraum (PuMi), 1 Jungen-WC; OG1: 1 Mädchen-WC, 1 PuMi, 2 Lehrer-WCs). Es wurden zudem Abbruch-, Maurer-, Trockenbau-, Fliesen-, Estrich-, Maler-, Sanitär-, Elektroarbeiten durchgeführt sowie WC-Trennwände montiert.

6.) Fritz-Husmann-Schule (196,61 T€):

Sanitär- und Innenraumsanierung: Malerarbeiten, Tischlerarbeiten (Erneuerung von Fenstern), Trockenbauarbeiten (Akustikdecke), Elektroarbeiten (neue Beleuchtung) sowie innenliegender Sonnenschutz.

7.) Fritz-Reuter-Schule (200 T€):

Brandschutztechnische Ertüchtigung für das OG durch Schaffung eines 2. baulichen Rettungsweges. Von außen Erstellung eines Podests mit Treppenanlage und Umbau Fenster zur Fluchttür.

8.) Gaußschulen I+II (200 T€):

Brandschutz und Innenraumsanierung: Notwendige Maßnahmen zum baulichen Brandschutz mit Bezug auf spätere Änderung des pädagogischen Konzeptes

(Einbeziehung der Flure in den Unterrichtsbetrieb); Es wurde ein notwendiger 2. Rettungsweg der Gaußschule II/Haus B durch Anbau mit außenliegender selbsttragender Fluchttreppe aus Stahl vor der Fassade errichtet mit Umbau eines Fensters zur Tür. Es wurden zudem notwendige Rettungswege aus dem zentralen Treppenraum der Gaußschule I durch zusätzliche Trennwände, neue Türen mit Brandschutzanforderungen und neue Technik hergestellt.

9.) **Goetheschule (199,24 T€):**

Fenster- und Fassadensanierung, Brandschutz: Lieferung und Montage von 11 Stück Metalltürelementen (T30-RS), 10m³ Mauerwerksarbeiten inkl. Anlegen von Türöffnungen und 120m² Wandinnenputz, 55m² Akustikdecke, 30m GK-Decke (Gipskarton), 50m² Trockenbauwände, diverse Feuerschutzklappen und Rohrverkleidungen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA)-Fenster; Einbau einer Rauchdruckanlage, Brandmeldeanlage und Sicherheitsbeleuchtung.

10.) **Karl-Marx-Schule (700 T€):**

Energetische Sanierung der Heizungs- und Lüftungssysteme in der Turnhalle: Es wurde eine neue Decke mit darunter montierten Deckenstrahlplatten inkl. LED-Beleuchtung eingebaut. Über die Fenster wurde eine neue Belüftung mit Ventilator-gestützter Abluft montiert. Die neue Gebäudeautomation ermöglicht die Regelung der Beleuchtung, Lüftung und Beheizung der Halle. Das Flachdach des Umkleidebereiches wurde ebenfalls erneuert.

11.) **Pestalozzischule (98,53 T€):**

Innenraumsanierung: In 8 Räumen Ersatz des alten Nadelfilzbodenbelags durch Linoleumbodenbelag. Ersatz der Türen ohne Brandschutzzulassung gegen zugelassene Brandschutztüren im 2. OG. Herstellung eines zweiten Rettungsweges aus dem linken Gebäudeteil.

12.) **Anne-Frank-Schule (73,21 T€):**

Innenraumsanierung: Akustik- und Innenraumsanierung von Klassenräumen inklusive Einbau von Waschbecken in den Duschbereichen des Schwimmbades, Ersatz des Bewegungsraumes durch Zusammenlegung zweier Räume, barrierefreier Umbau des Jungen-WC, Vergrößerung des Lehrerzimmers durch Zusam-

menlegung von Räumen, Einbau von Lamellen und Insektenschutzgittern in diversen Räumen.

13.) Heinrich-Heine-Schule (725,43 T€):

Umbau und Sanierung der Fachräume: Die zum Teil noch im Zustand des Baujahres 1967 befindlichen Fachräume für Naturwissenschaften (Chemie und Physik) wurden saniert und mit neuer zeitgemäßer Ausstattung versehen. Die Flure wurden zu Lernzonen umgestaltet, ein Raum zum Bewegungsraum umgebaut und ein multifunktional nutzbarer Textilarbeitsraum hergerichtet. Die ebenfalls im Original erhaltenen administrativen Räumlichkeiten und sanitären Anlagen im Nebengebäude wurden modernisiert, um den Anforderungen einer zeitgemäßen Schulverwaltung gerecht zu werden.

14.) Johann-Gutenberg-Schule (223,43 T€):

Akustik und Innenraumsanierung: Energetische Sanierung der Heizungs- und Lüftungssysteme in den Turnhallen. Im Zuge der Turnhallensanierung wurden die Heizungsanlage und die Fenster saniert. Die Künstliche-Mikrofaser (KMF)-haltige abgehängte Decke wurde demontiert, dadurch konnten die Glasbausteine durch Fenster ersetzt werden, welche für das Lüftungskonzept notwendig sind. Außerdem Ersatz von 12 Holzfenstern durch energetisch bessere Kunststofffenster.

15.) Oberschule Geestemünde (136,84 T€):

WC-Sanierung von jeweils 2 WC und einem Putzmittelraum im C-Trakt sowie 2 WC im E-Trakt mit Abriss der alten Räume und Erneuerung der Kanal-, Wasser-, Elektro- und Heizungsleitung. Beton-, Maurer- Putz-, Trockenbau-, Fliesen- und Malerarbeiten. Montage der neuen Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen.

16.) Paula-Modersohn-Schule (530,8 T€):

Fenster- und Fassadensanierung, Aula, Dach: Flachdachsanierung am Haus der Kindheit. Das alte Flachdach (1.400 m²) wurde demontiert und erneuert, Lichtkuppeln wurden ausgetauscht und Kiesschüttung entsorgt. Fenster- und Fassadensanierung an der Aula mit ca. 150 m² Wärmedämmverbundsystem mit Wärmedämmplatten aus Steinwolle, eine Applikation eines Wandbildes von Paula Modersohn, die Erneuerung des Eingangstürelemente, die Erneuerung von

Pfosten-Riegel-Konstruktion in der Turnhallenfassade und die Lieferung und Montage von Verdunkelungsvorhängen inkl. elektrischer Deckenschienen.

17.) Schule am Leher Markt (680,66 T€):

Fenster- und Fassadensanierung, Brandschutz, Turnhalle: Umfangreiche Fenster- und Fassadensanierung sowie Überarbeitung des Brandschutzes in den Fachräumen. Dach und Sanitärtrakt der Turnhalle wurden saniert.

18.) Schulzentrum Carl v. Ossietzky (163,51 T€):

Naturkunde: Komplette Sanierung von zwei naturwissenschaftlichen Räumen inkl. Schadstoffentsorgung, Elektroarbeiten, Sanitärarbeiten, Trockenbauarbeiten (neue Decke), Bodenbelagsarbeiten, Malerarbeiten und Lieferung neuer Labormöbel.

19.) Wilhelm-Raabe-Schule (400 T€):

Naturwissenschaften (NW)-Räume, Lehrküche: Energetische Sanierung der Heizungs- und Lüftungssysteme in der Turnhalle; In der Wilhelm-Raabe-Schule wurden zwei Naturwissenschaftsräume renoviert und entsprechend den aktuellen Lehranforderungen angepasst. Darüber hinaus wurde die ehemalige Lehrküche in einen Klassenraum umgewandelt, während zwei weitere Räume zu einer modernen Lehrküche umgebaut wurden. Die Maßnahme war erforderlich, da der vorhandene Raum der alten Lehrküche zu klein und veraltet war, um den aktuellen Lehranforderungen gerecht zu werden. Zusätzlich erhielt die Turnhalle eine Abluftanlage, um die Luftqualität zu verbessern.

20.) Lloyd-Gymnasium Wienerstraße (181,09 T€):

Akustik: In den Fluren und im Treppenhaus wurden Wandabsorber (Brandschutzklasse A2) montiert, um den Nachhall zu reduzieren und damit eine bessere Akustik zu schaffen, inkl. Durchführung notwendiger Trockenbauarbeiten.

21.) Lloyd-Gymnasium Grazer Straße (90,61 T€):

Akustik: In den Fluren und im Treppenhaus wurden Wandabsorber (Brandschutzklasse A2) montiert, um den Nachhall zu reduzieren und damit eine bessere Akustik zu schaffen. In den Fluren wurden zusätzlich Baffeln (Brandschutzklasse A2) von der Decke zur erhöhten Schallabsorption abgehängt, inkl. Durchführung notwendiger Trockenbauarbeiten.

22.) Schulzentrum Carl v. Ossietzky (438,97 T€):

Fassaden und Fenster: Teilweiser Austausch der alten Verglasung gegen Sonnenschutzverglasung, Austausch weiterer alter Fenster gegen energetisch hochwertige Fenster sowie Nachtlüftung.

23.) Schulzentrum Geschwister Scholl (300 T€):

Innenraumsanierung von diversen Klassen- und Besprechungsräumen sowie angrenzender Flurbereiche mit neuen Akustikdecken, LED-Beleuchtung und Fußbodenbelägen, Erneuerung der Teeküche im Lehrerzimmer, Bühnenbeleuchtung und Vorhang im Raum 111.

24.) Abendschule (1.500 T€):

Fenster- und Fassadensanierung, Dach Abendschule: Fachraum 114 Physik, Kaufmännische Lehranstalten; an den Gebäudeteilen C, D und E haben Fassaden- und Dachsanierungen stattgefunden; An C und D: WDVS (Wärmedamm-Verbundsystem), Satteldach inkl. Dachbodendämmung. An E: Flachdach, der Sockelbereich musste ausgelassen werden. In Teilbereichen von C, D und E wurden Fenster erneuert.

25.) Schulzentrum Carl v. Ossietzky (434,12 T€):

Innenraumsanierung: Im Schulzentrum CvO, Berufliche Schule für Dienstleistung, Gewerbe und Gestaltung (BS DGG) wurden in Teilbereichen die Bodenbeläge erneuert, Austausch einiger Fenster sowie neuer Anstrich in einigen Räumen.

26.) Schulzentrum Carl v. Ossietzky (400 T€):

Innenraumsanierung: Bei der Innenraumsanierung im Schulzentrum CvO Berufliche Schule für Technik (BST) wurde die abgehängte KMF-haltige Decke im 1. und 2. OG entfernt und erneuert. Des Weiteren wurden teilweise Bodenbeläge erneuert und Malerarbeiten durchgeführt.

27.) Werkstattschule (93,66 T€):

Energetische Fenstersanierung: Demontage und Entsorgung von 44 Holzfestern, Lieferung und Montage von 44 Kunststofffenstern ca. 2,05m x 2,25m, Sonnenschutzverglasung, U-Wert der Gesamtkonstruktion: 1,3 W/(m²K).

28.) Schulzentrum Carl v. Ossietzky (500 T€):

Sanierung der technischen Anlagen im Sportzentrum des Schulzentrums Carl v. Ossietzky durch Schadstoffsanierung im Schwimmbadtechnikkeller, Betonsanierung des Beckens, Erneuerung der Lüftungsanlagen, Sanierung der Schwimmbadtechnik, der Heizungsverteilung, der Elektroinstallation, der Kalt- und Warmwasserverteilung und der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR)-Technik sowie Innensanierung von Bad und Duschen. Es wurde die große Turnhalle des Sportzentrums Carl-von-Ossietzky umfangreich saniert. Hierfür wurden die alten Umlufterhitzer samt Stahlpaneeldecke demontiert und durch Deckenstrahlplatten mit LED-Beleuchtung ersetzt. Zusätzlich wurde eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (WRG) eingebaut. Als Ersatz für die akustisch wirkende Stahlpaneeldecke wurden Wandabsorber an den Wänden der Turnhalle verbaut.

Berichtspflichten gegenüber dem Bundesfinanzministerium (BMF)

Gemäß § 7 (2) der VV zur Durchführung des KInvFG II waren die Bundesländer verpflichtet, jeweils zum 30.06. eines Jahres eine Übersicht der Maßnahmen nach deren jeweiligen Stati (beantragt, bewilligt, abgeschlossen) zu übermitteln. Dieser Verpflichtung wurde nachgekommen.

Darüber hinaus ist gemäß § 7 (3) der VV nach Beendigung des Programms eine zusammenfassende Gesamtdarstellung über die geförderten Maßnahmen und über im gleichen Zeitraum getätigte Förderungen bzw. Zuweisungen des jeweiligen Landes im Bereich der Schulinfrastruktur zu übermitteln. Die erste Anforderung kann durch Weiterleitung des vorliegenden Berichtes an das BMF erfüllt werden. Ergänzt werden muss der Bericht um eine tabellarische Übersicht der Ausgaben der Funktionskennziffern 11/12 und 14/15 Schulinfrastruktur im Zeitraum 2017 bis 2025.

Bundesrechnungshof

Der Bundesrechnungshof hat in diversen Prüfungsrounden die Projekte der Bundesländer geprüft. Schwerpunkte der Prüfungen waren die Einhaltung der Vorschriften hinsichtlich Förderfähigkeit, der Fristen und Termine sowie die Rechtmäßigkeit der evtl. Förderbescheid-Erteilung. Alle Projekte bzw. Änderungen des Projektportfolios im Land Bremen erfolgten auf Grundlage von Senats- bzw. Magistratsbeschlüssen bzw.

Beschlüssen des Haushalts- und Finanzausschusses. Eventuelle Bedenken des Bundesrechnungshofes konnten im Rahmen von Gesprächen der projektdurchführenden Ressorts, Dienststellen oder Gesellschaften vollständig ausgeräumt werden.

Berichtspflichten gegenüber dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss

Auf Grundlage der Rückmeldungen der projektdurchführenden Einheiten / Dienststellen / Ressorts wurde der jeweilige Umsetzungsstatus der Maßnahmen im KInvFG II gegenüber dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss in der Berichterstattung wie folgt kategorisiert (nach Projektfortschritt aufsteigend) wobei jeweils ein Vergleich mit dem Vorjahreshalbjahr grafisch dargestellt wurde:

- 0 = geplant
- 1 = Planungsmittel bewilligt
- 2 = freigegeben
- 3 = Ausschreibung läuft
- 4 = Baubeginn erfolgt
- 5 = Abschluss der Baumaßnahmen
- 6 = Vorstellung und Prüfung des Projektes beim / durch das BMF
- 7 = evtl. Rückfragen seitens des BMF
- 8 = abschließende Genehmigung durch das BMF = Projektabschluss

Nach Abschluss des Programms und erfolgter Prüfung durch das Bundesministerium der Finanzen haben nunmehr alle durchgeführten Projekte aus den **Tabellen 1 und 2** den Status 8.

Mit Vorlage dieses Abschlussberichtes, der im Anschluss an die Senatsbefassung an den Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnisnahme weiter zu reichen ist, sind alle gegenüber dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss bestehenden Berichtspflichten im Zusammenhang mit dem Kommunalinvestitionsförderungsfonds II (KInvFG II) erfüllt.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen. Es handelt sich bei der Berichterstattung um die Erfüllung der Vorgaben aus den Verwaltungsvorschriften zum Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung / Klimacheck

Der Bericht zum Umsetzungsstand hat unmittelbar keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Der dargestellte Umsetzungsstand hat keine gesonderten Auswirkungen auf die Geschlechter. Die in den einzelnen Projekten durchgeführten Maßnahmen u.a. im Sanitärbereich der Schulen wurden in Bezug auf die Auswirkungen auf die Geschlechter bereits im Zusammenhang mit den jeweiligen Maßnahmenbeschlüssen geprüft. Die Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung erhöhen die Energieeffizienz und leisten damit einen positiven Beitrag zur Reduzierung von Co₂-Emissionen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei, dem Senator für Kinder und Bildung, dem Magistrat der Stadt Bremerhaven sowie Immobilien Bremen und Seestadt Immobilien abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den Abschlussbericht zum Kommunalinvestitionsförderungsgesetz II (KInvFG II) zur Kenntnis.
2. Der Senat bittet den Senator für Finanzen um Weiterleitung des Abschlussberichtes an den Haushalts- und Finanzausschuss.
3. Der Senat bittet den Senator für Finanzen diesen Bericht nach Befassung durch

den Haushalts- und Finanzausschuss an das Bundesministerium für Finanzen zur Kenntnis weiterzuleiten und um die erforderlichen Daten zu den Ausgaben der Funktionskennziffer 11/12 und 14/15 der Jahre 2017 bis 2025 zu ergänzen.